

# Anforderungsprofile & Lernfortschritt im Rollkunstlaufen



## ***Lernerfolg ist keine Magie.***

(sondern meist eine Folge zielgerichteten Arbeitens)

*Sportliches Vorankommen hat sehr viele unterschiedliche Einflussfaktoren.*

*Sportler/innen sind nur manchmal eine Wundertüte.*

*Aus wenig Input wird ganz sicher kein hoher Output;  
aus hohem Input wird nur vereinzelt der/die Weltmeister/in.*

## ***Trainer/innen sind keine Zauberer.***

(sondern meist passionierte Arbeiter/innen)

## ***Motivation ist keine Einbahnstraße.***

(sondern immer ein Geben und Nehmen)

*Lernfortschritt motiviert.*

## Einleitung

Das vorliegende Dokument dient der besseren Orientierung in der Welt des Rollkunstlaufens und der zielorientierten Ausrichtung des Betreibens der Sportart auf allen Ebenen des Wettbewerbssports.

Es richtet sich an alle Beteiligten der Sportart Rollkunstlaufen in seinen verschiedenen Disziplinen: Für Verbände, Vereine, Funktionäre, Wertungsrichter, Trainer, Sportler, Eltern werden transparent und jederzeit verfügbar die für das Rollkunstlaufen in Deutschland allgemein gültigen, einheitlichen Mindest-Anforderungsprofile bei Einstieg eines Sportlers in eine der verfügbaren Startkategorien des Wettbewerbssports im Geltungsbereich der WOK definiert.<sup>1</sup>

Die Anforderungsprofile und Lernfortschritte Rollkunstlaufen Deutschland geben einen einheitlichen zentralen Zielkatalog für die jeweils betrachteten Bereiche vor. Dieser Zielkatalog wurde mit allen Landesrollsportverbänden im Mai/Juni 2021 abgestimmt. An diesem Katalog von Mindestzielen ist die Sportart grundsätzlich auszurichten und das Wettbewerbsgeschehen zu gestalten.

## Einordnung

Bei der Sportart Rollkunstlaufen handelt es sich um eine sehr komplexe technisch-kompositorische Sportart. Verschiedene Disziplinen des Rollkunstlaufens weisen unterschiedliche Schwerpunkte im technischen oder im kompositorischen Bereich auf.

Erzielbare Lernfortschritte variieren grundsätzlich stark aufgrund sehr vieler verschiedener Faktoren. Hierzu zählen in erster Linie die Trainingsvoraussetzungen vor Ort, die angebotene wie insbesondere auch die wahrgenommene Trainingsfrequenz und -intensität, Talent & Fleiß eines/einer Sportlers/in, die eingesetzte Trainingsmethodik/-didaktik.

Im Folgenden werden die für das Erreichen „des nächsten Levels“ notwendigen Lernfortschritte definiert und damit Mindest-Anforderungsprofile je Startkategorie systematisch aufgebaut. Diese sind die Grundlage für Wettbewerbsbedingungen, Testbedingungen, den Aufbau sonstiger Sportstruktur.

Der für eine bestimmte Startkategorie gegebene Lernfortschritt ist dahingehend zu verstehen, als dieser jene Inhalte abbildet, deren Erlernen mindestens notwendig ist, um in der jeweils nächsthöheren Startkategorie einsteigen zu können.

Eine Anbindung an die internationalen Strukturen des Leistungssports ist ebenso gegeben wie die Integration des Breitensports. Das als integriertes Trainings- und Wettbewerbskonzept konzipierte Wettbewerbskonzept Breitensport (WeB) bildet grundsätzlich in der Verbindung aus Pflicht- und erlaubten Elementen die geforderten Mindestniveaus sowie -lernfortschritte für die dort geregelten Startkategorien bereits ab. Gleichzeitig werden für (nahezu) jedes läuferische Niveau Startkategorien bereitgestellt. Auch außerhalb der leistungsorientierten Altersklassen ist damit ein Wettbewerbsgeschehen nachhaltig möglich (siehe separate Veröffentlichung des WeB).

Zur besseren Einordnung in einen Gesamtkontext wird nachfolgend zusätzlich das erwartbare Niveau eines/r zur jeweiligen Leistungsspitze zählenden Sportlers/in abgebildet. Die so abgebildeten Niveaus sind jedoch grundlegend zu unterscheiden von Kadernormen/-kriterien im Leistungssport.

Die nachfolgend benannten Ziele definieren im Wesentlichen schlagwortartig Elemente mit Sportgerät auf der Bahn. Hingegen kann die Arbeit neben der Rollschuhbahn („off-roll“/ im Trockenen = das Trockentraining) gar nicht hoch genug eingeschätzt werden: Insbesondere im technischen Bereich müssen alle Elemente zwingend im Trockenen vorbereitet und bis zu einer hinreichenden Ausführung geübt und begleitet werden. Erst dieses Vorgehen ermöglicht einen hinreichenden Lernfortschritt mit dem Sportgerät. Dies gilt analog für die athletische, motorische sowie künstlerische Ausbildung.

---

<sup>1</sup> derzeit erarbeitet für: Läuferisches Vermögen & Schritte, Sprünge, Pirouetten; Entwurfsversion: Formationslaufen; Rolltanzen & Showlaufen noch nicht erarbeitet; Paarlaufen wird nicht erarbeitet.

## Begriffliche Abgrenzung Leistungs- vs. Breitensport

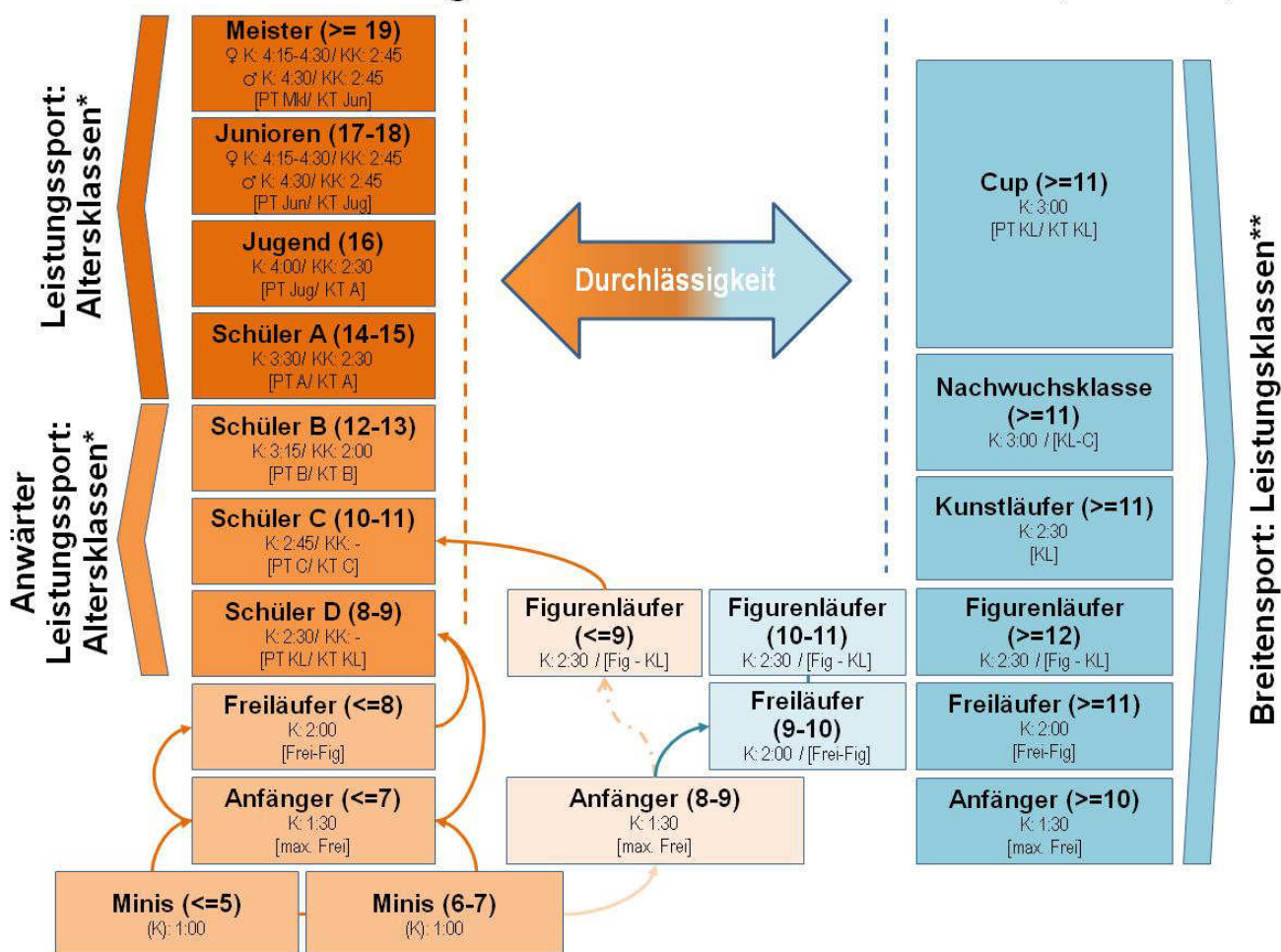
Die Wettbewerbsstruktur (Bedingungen) in der Sportart Rollkunstlaufen im DRIV mit allen Teildisziplinen ist unterteilt nach Leistungssport einerseits und Breitensport andererseits.

Der Wettbewerbsbereich Leistungssport ist organisiert in aufeinander aufbauenden Altersklassen, deren Abgrenzungen zueinander sich aus dem internationalen Kontext heraus ergeben. Der Bereich des Leistungssports ist strikt altersgebunden und wird zusätzlich durch gehobene Wettbewerbsbedingungen reglementiert.

Der Wettbewerbsbereich Breitensport umfasst alle Bereiche, bei denen Wettbewerbssport außerhalb der Altersklassen des Leistungssports betrieben wird, weil die Leistung und/oder das Alter des Sportlers<sup>2</sup> nicht zu einem Start in den Altersklassen des Leistungssports passen. Der Bereich des Breitensports ist somit primär leistungsgebunden.

Der Bereich des Freizeitsports umfasst sämtliche Bereiche, bei denen die Sportart nicht im Wettbewerbsformat und mithin ohne jede Vorgabe betrieben wird.

## Überblick: Startkategorien Rollkunstlauf im DRIV (Einzellaufen)



<sup>2</sup> Aus Gründen der Übersichtlichkeit und besseren Lesbarkeit wird auf die Aufführung der weiblichen Form verzichtet.

## Systematik der Entwicklung von Anforderungsprofilen je Startkategorie durch Definition eines Mindest-Lernfortschritts

Ausgehend von der Definition eines Mindestniveaus bei Einstieg in die erste Startkategorie des Rollkunstlaufens (Kategorien „Minis“ und „Anfänger“ gem. WeB) und aufbauend auf der Zuweisung eines mindestens zu erzielenden Lernfortschritts im Verlauf der Zugehörigkeit eines/r Sportler/in zu einer Startkategorie werden so die Mindestniveaus bei Einstieg in die jeweilige nächsthöhere Startkategorie definiert.

### Illustration der Systematik:<sup>3</sup>

Startkategorie	Alter	Mindestniveau bei Einstieg	Altersklassen: <u>Mindest-</u> bzw. Leistungsklassen: <u>anzustrebender</u> <b>Lernfortschritt</b> im Verlauf	Leistungsspitze
(aktuelle) Startkategorie (z.B. Minis, Jugend, Cup, Schüler B, etc.)		Definition der <u>mindestens</u> zu beherrschenden Elemente bei <u>erstmaligen</u> Start in der entsprechenden Kategorie	Definition der <u>mindestens</u> zu erlernenden Elemente im Verlauf der Zugehörigkeit zur Kategorie	<i>Lernen mit den Besten: Vergleichende, beispielhafte Auflistung des jeweiligen Leistungsniveaus der Besten in der betreffenden Kategorie</i>
nächsthöhere Startkategorie		Festschreibung der <u>mindestens</u> zu beherrschenden Elemente bei <u>erstmaligen</u> Start in der entsprechenden Kategorie, primär abgeleitet aus dem Lernfortschritt in der <u>vorangegangenen</u> Kategorie	Definition der <u>mindestens</u> zu erlernenden Elemente im Verlauf der Zugehörigkeit zu dieser Kategorie	<i>Vergleichende, beispielhafte Entwicklung derjenigen, die zu den Besten gehören (würden). Kaderkriterien &amp; -aufnahme oder Nominierungen sind vollständig unabhängig vom hier aufgeführten Zielkatalog zu sehen.</i>

<sup>3</sup> gültig für die allgemeinen Anforderungen in den Bereichen Läuferisches Vermögen & Schritte, Sprünge, Pirouetten; eingeschränkt gültig für andere Bereiche;



## Anforderungsprofile & Lernfortschritt Läuferisches Vermögen & Schritte Beginn des Sports & Hinführung zum Leistungssport in den Aufstiegsklassen des WeB, Fortführung im Leistungssport der Altersklassen:

Startkategorie	Alter	Mindestniveau bei Einstieg	Mindest-Lernfortschritt im Verlauf	Leistungsspitze
Grundsatz für Minis, Anfänger, Freiläufer, Figurenläufer		grundsätzlich: <u>Erkennbare</u> Ausführung Pflichtelemente Schritte, Drehungen, Choreo-Elemente gem. WeB	grundsätzlich: <u>Saubere</u> Ausführung Pflichtelemente + div. erlaubte Elemente + Trainingsbeginn Pflichtelemente der nächsthöheren Kategorie gem. WeB	grundsätzlich <u>zusätzlich</u> : Beherrschen & gefälliges Verbinden div. erlaubter Elemente gem. WeB
Minis	4-6	<i>Pflichtelemente (erkennbar):</i> Richtungswechsel vw→rw, Eierlauf vw, Storch/Pinguin & Hocke/Kanone/Pistole	<i>Pflichtelemente sauber + Diverses aus:</i> Rollerfahren, Eierlauf vw/rw, Chassé va, Vorkreuzen, Schwungbögen va, Übersetzen vw, Mohawks, Mond einwärts, Flieger va	<i>Beherrschen &amp; gefälliges Verbinden Nebestehendes</i>
Anfänger	5-8	<i>Pflichtelemente (erkennbar):</i> Sequenz mit Schwungbögen va oder Übersetzen rw, Übersetzen vw, Flieger Rva, Flieger Lva	<i>Pflichtelemente sauber + Diverses aus:</i> Eierlauf rw, Chassé va, Vorkreuzen, Mohawks, Dreierwalzer va, Spiralen/Arabesken vw, Sprünge ohne Drehung	<i>Beherrschen &amp; gefälliges Verbinden Nebestehendes</i>
Freiläufer	6-8	<i>Pflichtelemente (erkennbar):</i> Sequenz mit Schwungbögen ra, Spiral-/ Arabesken-Sequenz, Mond einwärts	<i>Pflichtelemente sauber + Diverses aus:</i> Chassé va + ra, Schwungbögen va+ra, Vor- & Hinterkreuzen, Übersetzen vw & rw, Stopperschritte, Mohawks, Dreier, alle Spiralen/ Arabesken, Zirkel, Ausfallschritte re	<i>Beherrschen &amp; gefälliges Verbinden Nebestehendes</i>
Schüler D	8-9	<i>analog Freiläufer + erkennbare Ausführung des verwendeten Schrittmaterials</i>	Kreuzen vw, Dreier va, Dreier ve, offener Mohawk ve, Body Movements; Schrittfolge L1 (gem. Definition SchD)	Beherrschen & gefälliges Verbinden von Dreier ra, Dreier re, offener Mohawk va, Body Movements in größerer Variation
Figurenläufer	<=9	<i>Pflichtelemente (erkennbar):</i> Schrittfolge mit mind. Doppeldreier Rra + Lra & Cross Roll vw R + L, Spiral-/ Arabesken-Sequenz, upper body movements	<i>Pflichtelemente sauber + Diverses aus:</i> Vorgenanntes + Cross Roll vw, Crossed Chassé, Mohawks, Dreier, Doppeldreier, Schlingen vw	<i>Beherrschen &amp; gefälliges Verbinden Nebestehendes</i>
Schüler C	10-11	Dreier vw, Mohawks, Body Movements in Variation	Dreier rw, Wenden va, Traveling, Choctaws, Weiterentwicklung Body Movements	Schrittfolgen L2 (aufgebaut, mind. 4 Drehungen gültig)

# Deutscher Rollsport- und Inline-Verband e.V.

Sportkommission Rollkunstlauf

Schüler B	12-13	Dreier rw, Wenden va, Traveling, Choctaws, weitere Varianten Body Movements, Schrittfolge L1	Wenden, Gegenwenden vw, anspruchsvollere Body Movements	Schrittfolgen L3 mit gefälliger läuferischer Qualität und klarem Bezug zur Musik
Schüler A	14-15	Wenden, Gegenwenden vw, weitere Choreo-Elemente (Varianten), Schrittfolge L1	Schlingen vw, Gegenwenden rw, Gegendreier einwärts, Grundsequenzen Traveling und Cluster	Schrittfolgen L3 mit sicherer läuferischer Qualität mit gesteigertem Ausdruck in Verbindung zur Musik
Jugend	16	Schlingen vw, Gegenwenden rw, Gegendreier einwärts, Traveling- und Cluster-Sequenzen L1, Schrittfolge L2	Schlingen rw, Gegendreier auswärts, Weiterentwicklung und Festigung Traveling- und Cluster-Sequenzen	Schrittfolgen L4 mit höherer läuferischer Qualität und ausdrucksstark zur Musik, gefällige und ansprechende Choreo-Sequenz
Junioren	17-18	Schlingen rw, Gegendreier auswärts, Traveling-Sequenz L2, Cluster-Sequenzen L1 weiterentwickelt, Schrittfolge L2	grundsätzlich: Stabilisierung und Variation des Erlernten; ggf. Weiterentwicklung Choreo-Elemente, Traveling- und Cluster-Sequenzen mit höherem technischem Anspruch	Schrittfolgen L4 mit höherer läuferischer Qualität und ausdrucksstark zur Musik, technisch anspruchsvolle Choreo-Sequenz mit klarem durchgehenden Musikbezug
Meisterklasse	19+	Rolltanzen: Traveling-Sequenz L3, Cluster-Sequenz L2, Schrittfolge L3; andere Disziplinen: analog Junioren;	Stabilisierung und Variation des Erlernten	Schrittfolgen L4 mit hohem technischem Anspruch und maximaler musikalischer Ausrichtung, Choreo-Sequenz mit hoher choreografischer Qualität

## Breitensport im WeB:

Startkategorie	Alter	Mindestniveau bei Einstieg	anzustrebender Lernfortschritt im Verlauf	Leistungsspitze
Minis	6-7	grundsätzlich: <u>Erkennbare</u> Ausführung Pflichtelemente Schritte, Drehungen, Choreo-Elemente gem. WeB	grundsätzlich: <u>Saubere</u> Ausführung Pflichtelemente + div. erlaubte Elemente + Trainingsbeginn Pflichtelemente der nächsthöheren Kategorie gem. WeB	grundsätzlich <u>zusätzlich</u> : Beherrschen & gefälliges Verbinden div. erlaubter Elemente gem. WeB
Anfänger	8+			
Freiläufer	9+			
Figurenläufer	10+			
Kunstläufer	11+			
Nachwuchs-klasse	11+			
Cup	11+			

## Anforderungsprofile & Lernfortschritt Sprünge

*Einführung in den Sport & Hinführung zum Leistungssport in Aufstiegsklassen des WeB, Fortführung im Leistungssport der Altersklassen:*

Startkategorie	Alter	Mindestniveau bei Einstieg	Mindest-Lernfortschritt im Verlauf	Leistungsspitze
Minis	4-6	-	Abheben mit Koordination der Arme	Hochspringen in koordiniertem Ablauf (Knie/Arme, Absprung/ Streckung, Landung)
Anfänger	5-8	-	Drehsprung ½ U., 1Wz mit korrekter technischer Ausführung, Grundlagen 1S	1Wz mit korrekter technischer Ausführung, Drehsprünge 1 U.
Freiläufer	6-8	1Wz	1S, 1Lo<<	1Lo in Kombination
Schüler D	8-9	1Wz, 1S, 1Lo<	Einfachsprünge ohne Axel, auch in Kombination, Vorübungen 1A „off-roll“ (=im Trockenen)	saubere, fließende Kombination mit 4-5 Einfachsprüngen; 1A mit oder ohne volle Rotation, Trainingsbeginn Doppelsprünge
Figurenläufer	<=9	1Wz, 1S, 1Lo<<	1T, 1Lo, 1Th, 1F	Einfachsprünge ohne Axel (inkl. 1Lz), z.T. in Kombination
Schüler C	10-11	Einfachsprünge ohne Axel, auch in Kombination	1A in Kombination mit Einfachsprüngen, 2S, 2T (Doppelte 1x mind. „<“ & der andere mind. „<<“)	1A, 2S, 2T in Kombination Trainingsbeginn weitere Doppelsprünge
Schüler B	12-13	1A sowie 2S, 2T (Doppelte 1x mind. „<“ & der andere mind. „<<“)	2S, 2T voll rotiert und in Kombination eingebunden, 2F<, 2Lo<<	Doppelsprünge z.T. direkt nacheinander in Kombination
Schüler A	14-15	2S, 2T eingebunden 2F<, 2Lo<<	Stabilisierung 2S, 2T 2F möglichst voll rotiert, 2Lo<, 2Lz<	Doppelsprünge in Kombination, ggf. 2A<<, Trainingsbeginn Dreifache
Jugend	16	2F< eingebunden 2Lo<, 2Lz<	Stabilisierung des Erlernten, Trainingsbeginn 2A & Dreifache	Doppelsprünge in Kombination, 2A<<, erste Dreifache <<
Junioren	17-18	derzeit: analog Jugend, möglichst höhere Anzahl voll rotierter Sprünge auch in Kombination; perspektivisch: ab dem 2. Jahr: 2A<<, 1 Dreifacher <<	Stabilisierung des Erlernten	Herren: 2A, 2 Dreifache; Damen: 2A<<, 2 Dreifache <<, ggf. jeweils „<“; jeweils z.T. in Kombination
Meisterklasse	19+	analog Junioren	Stabilisierung des Erlernten	Herren: Erlernen aller Dreifachen Damen: 2A<, Verschiedene Dreifache <; jeweils z.T. in Kombination



# Deutscher Rollsport- und Inline-Verband e.V.

Sportkommission Rollkunstlauf

## Breitensport im WeB:

Startkategorie	Alter	Mindestniveau bei Einstieg	anzustrebender Lernfortschritt im Verlauf	Leistungsspitze
Minis	6-7	-	Abheben mit Koordination der Arme	Hochspringen in koordiniertem Ablauf (Knie/Arme, Absprung/ Streckung, Landung)
Anfänger	8+	-	Drehsprung ½ U., 1Wz mit korrekter technischer Ausführung, Grundlagen 1S	1Wz mit korrekter technischer Ausführung, Drehsprünge 1 U.
Freiläufer	9+	1Wz	1S, 1Lo<<	1Lo in Kombination
Figurenläufer	10+	1Wz, 1S, 1Lo<<	1T, 1Lo, 1Th, 1F	Einfachsprünge ohne Axel (inkl. 1Lz), z.T. in Kombination
Kunstläufer	11+	1Lo, 1Th, 1F	1Lz, 1A	1A in Kombination
Nachwuchs- klasse	11+	1A	2S, 2T mit oder ohne volle Rotation	2S, 2T auch in Kombination
Cup	11+	2S<, 2T<	2S, 2T voll rotiert; weitere Doppelsprünge mind. <<	Doppelsprünge in Kombination

## Anforderungsprofile & Lernfortschritt Pirouetten

*Einführung in den Sport & Hinführung zum Leistungssport in Aufstiegsklassen des WeB, Fortführung im Leistungssport der Altersklassen:*

Startkategorie	Alter	Mindestniveau bei Einstieg	Mindest-Lernfortschritt im Verlauf	Leistungsspitze
Minis	4-6	-	(Erlernen Zweifuß-Stand)	-
Anfänger	5-8	-	Zweifuß-Stand, ggf. beide Richtungen, Vorübungen Standpirouetten, Training Stand re	Stand re
Freiläufer	6-8	Zweifuß-Stand, erste Erfahrungen Stand re	Stand re, Training Sitz re, Training Einschleudern, Vorübungen & Training Stand ra	Stand re und/oder va, Stand ra, Sitz re fast gültig, Einschleudern einer Pirouette
Schüler D	8-9	Stand re, Training Stand ra, Sitz re fast gültig, erstes Einschleudern	Beherrschen 1-2 Stand- & mind. 1 Sitzpirouette (Basispositionen), Einschleudern von Stand und/oder Sitz, Beginn Training Waagen; erste Übungen difficult variations (mind. Vorübungen „off-roll“)	2 Stand- & 1 Sitzpirouette(n) in Kombi, z.T. eingeschleudert, Training Waagen
Figurenläufer	<=9	analog Schüler D	analog Schüler D	analog Schüler D
Schüler C	10-11	2 Standpirouetten, 1 Sitzpirouette, Einschleudern	Stabilisierung & Erweiterung Sitzpirouette(n); 1 difficult variation (Stand und/oder Sitz),	Waagepirouetten einzeln und in Kombination, sicheres Einschleudern, Training verschiedene variations

## Anforderungsprofile & Lernfortschritt im Rollkunstlaufen

SK Rollkunstlauf - 20230107 DRV ANFORDERUNGSPROFILE & LERNFortschritt.DOCX

# Deutscher Rollsport- und Inline-Verband e.V.

Sportkommission Rollkunstlauf

			mind. 1 Waagepirouette; Kombination mit Sitz	
Schüler B	12-13	1. Sitzpirouette, ggf. mit difficult variation, 2. Sitzpirouette fast gültig, 1 Waagepirouette	Waage- und Sitzpirouetten in div. Kombinationen, Trainingsbeginn Heel	Waage- und Sitzpirouetten in div. Kombinationen, versch. difficult variations, Heel
Schüler A	14-15	Waage- und Sitzpirouetten in div. Kombinationen	Stabilisierung des Erlernten, Heel	Stabilisierung & Variation des Erlernten, Ausweitung Heel
Jugend	16	Waage- und Sitzpirouetten in div. Kombinationen, ggf. Heel	Stabilisierung des Erlernten	Stabilisierung & Variation des Erlernten, Heel in Kombination, ggf. Inverted
Junioren	17-18	analog Jugend, ggf. zzgl. Heel und/oder Broken Ankle	Stabilisierung des Erlernten	Stabilisierung & Variation des Erlernten
Meisterklasse	19+	analog Jugend, ggf. zzgl. Heel und/oder Broken Ankle	Stabilisierung des Erlernten	Stabilisierung & Variation des Erlernten

## Breitensport im WeB:

Startkategorie	Alter	Mindestniveau bei Einstieg	anzustrebender Lernfortschritt im Verlauf	Leistungsspitze
Minis	6-7	-	(Erlernen Zweifuß-Stand)	Training Stand re
Anfänger	8+	-	Zweifuß-Stand, ggf. beide Richtungen, Vorübungen Standpirouetten, Training Stand re	Stand re
Freiläufer	9+	Zweifuß-Stand, erste Erfahrungen Stand re	Stand re, Training Sitz re, Training Einschleudern, Vorübungen & Training Stand ra	Stand re, Sitz re fast gültig, ggf. eine weitere Stand, Einschleudern einer Pirouette
Figurenläufer	10+	Stand re, Training Stand ra, Sitz re fast gültig, erstes Einschleudern	Beherrschen 1-2 Stand- & mind. 1 Sitzpirouette, Einschleudern von Stand und/oder Sitz, möglichst Beginn Training Waagen	2 Stand- & 1 Sitzpirouette(n) in Kombi, z.T. eingeschleudert, Training Waagen
Kunstläufer	11+	1-2 Stand- & mind. 1 Sitzpirouette, Einschleudern von Stand und/oder Sitz	Mind. 1 Waagepirouette aus va & ra	Waagepirouetten va & ra, ggf. in Kombi mit Sitz
Nachwuchs- klasse	11+	analog Kunstläufer, idealerweise 1 Waagepirouette	Waagepirouetten und Kombi mit Sitz	Waagepirouetten und Kombi mit Sitz
Cup	11+	1-2 Sitzpirouetten, 2 Waagepirouetten	Stabilisierung des Erlernten, ggf. Ausweitung auf weitere Pirouetten	Waagepirouetten und Kombi mit Sitz, z.T. Heel oder Broken Ankle

## Anforderungsprofile und Lernfortschritt Paarlaufen

Für die Disziplin Paarlaufen werden z.Zt. keine über die Wettbewerbsanforderungen hinausgehenden Anforderungsprofile bereitgestellt. Ein Lernfortschritt gestaltet sich abhängig von den Ausgangsparametern der Partner (insbesondere individueller Leistungsstand, Alter) hochgradig individualisiert, so dass von der Festlegung allgemeingültiger Aussagen abgesehen wird.

## Anforderungsprofile und Lernfortschritt Rolltanzen<sup>4</sup>

Das Rolltanzen stellt eine Spezialisierungsform des Rollkunstlaufens dar. Im Rolltanzen ist der Fokus der technisch-kompositorischen Sportart Rollkunstlaufen stark auf den kompositorischen Teil verschoben und der läuferische und musikalische Bereich werden signifikant stärker ausgeprägt.

Für die Läufer beider Teildisziplinen des Rolltanzens (Paartanzen, Solotanzen) sind grundsätzlich die o.a. Anforderungsprofile und Lernfortschritte im Bereich Läuferisches Vermögen & Schritte der jeweils auf den Läufer zutreffenden Altersklasse gültig. Zusätzlich ergeben sich disziplinspezifische Inhalte wie z.B. Pflichttänze, Hebungen, etc. sowie höhere Erwartungen an die läuferischen, musikalischen, interpretativen sowie choreographischen Fähigkeiten eines Rolltänzers verglichen mit dem stärker technisch orientierten Einzellaufen.

Grundsätzlich zu unterscheiden sind die Kategorien Anfänger, Nachwuchsklasse und Cup von den namentlich identischen Kategorien für das Einzellaufen. Im Rolltanzen sind diese Kategorien gezielt als Quereinsteigsmöglichkeiten für Sportler konzipiert, die z.B. vom Einzellaufen kommend in die Disziplin einsteigen und folglich über eine kurze bis mittlere Zeitspanne an das jeweilige Niveau ihrer Altersklasse herangeführt werden.

Für den Bereich des Paartanzens definiert sich die Zuordnung eines Paares zu einer Altersklasse über das Alter des älteren Partners, so dass theoretisch eine große Spreizung des Alters eines Paares möglich ist. Dies führt dazu, dass keine einheitlichen Anforderungen an das läuferische Niveau eines Paares auf der Basis der Startkategorie des Paares gestellt werden können. Stattdessen sind die Anforderungen ggf. individuell je nach Alter des jeweiligen Partners zu definieren. Im Folgenden werden daher zunächst keine Paartanz-spezifischen Anforderungen definiert.

### Disziplinspezifische Anforderungsprofile & Lernfortschritt Rolltanzen:

Startkategorie	Alter	Mindestniveau bei Einstieg	Mindest-Lernfortschritt im Verlauf	Leistungsspitze
Solotanzen: Schüler C	8-11	Erkennbare Ausführung des Schrittmaterials PT möglichst im Takt, klare Erkennbarkeit der Pflichtelemente sowie wesentlicher Teile des verwendeten Schrittmaterials	Taktsichere & flüssige Ausführung des Schrittmaterials PT, Erreichen von 50% der key points, erste Levelerreicherung im Schrittmaterial KT, Entwicklung erster musikalischer & interpretativer Fertigkeiten;	schwungvolle und sichere Präsentation der PT (höhere Geschwindigkeit, saubere Kanten), taktsicheres Auftreten PT & KT, ausgeprägte altersangemessene Musikalität & Interpretation;
Paartanzen: Schüler D Schüler C	8-9 8-11	KT;		
Schüler B	Solo: 12-13 Paar: 8-13	Überwiegend taktsichere Ausführung des Schrittmaterials der PT, vereinzelte Wertbarkeit definierter key points,	Taktsichere & flüssige Ausführung des Schrittmaterials PT, Erreichen von 50% der key points auch mit steigender Geschwindigkeit	schwungvolle und sichere Präsentation PT (höhere Geschwindigkeit, saubere Kanten, Interpretation der Musik), taktsicheres Auftreten

<sup>4</sup> Die Disziplin Rolltanzen beinhaltet das Paartanzen sowie das Solotanzen.

# Deutscher Rollsport- und Inline-Verband e.V.

Sportkommission Rollkunstlauf

		Beherrschen des verwendeten Schrittmaterials KT, Demonstration grundlegender musikalischer & interpretativer Fertigkeiten	und intensiverem Kantendruck, überwiegend regelkonforme Ausführung des geforderten Schrittmaterials im KT auf Basisniveau, Ausprägung grundlegender musikalischer & interpretativer Fertigkeiten	PT & KT, durchgehendes Erreichen niedriger-mittlerer, vereinzelt höherer Levels, ausgeprägte altersangemessene Musikalität & Interpretation, aussagekräftige Choreographie
Schüler A	Solo: 14-15  Paar: 8-15	Ausführung des Schrittmaterials des PT-Teils im SD nur sporadisch mit geringen Taktfehlern, Beherrschen mind. 1 key points, überwiegend regelkonforme Ausführung des geforderten Schrittmaterials in SD & KT auf Basisniveau, Demonstration ausgeprägter grundlegender musikalischer & interpretativer Fertigkeiten	Taktsichere & flüssige Ausführung von SD & KT, Erreichen von 50% der key points auch mit steigender Geschwindigkeit und intensiverem Kantendruck, Beherrschen des mind. geforderten Schrittmaterials in SD & KT, Weiterentwicklung & altersangemessener Einsatz musikalischer & interpretativer Fertigkeiten auch während der technischen Elemente, unterstützende Choreographie	schwungvolle und sichere Präsentation (höhere Geschwindigkeit, intensive Kanten, starke Interpretation der Musik) und taktsicheres Auftreten SD & KT, durchgehendes Erreichen mittlerer, vereinzelt höherer Levels, ausgeprägte altersangemessene Musikalität & Interpretation, aussagekräftige Choreographie mit deutlicher Ausarbeitung des Themas SD & KT
Jugend	Solo: 16  Paar: 8-16	Ausführung des Schrittmaterials des PT-Teils im SD nur sporadisch mit geringen Taktfehlern trotz höherer Geschwindigkeit und deutlichem Kantendruck, Beherrschen mind. 1-2 key points, Beherrschen des mind. geforderten Schrittmaterials in SD & KT, Demonstration eines mittleren Niveaus bei Musikalität & Interpretation, unterstützende Choreographie	Taktsichere & flüssige Ausführung von SD & KT, Erreichen von 50% der key points auch bei höherer Geschwindigkeit und intensivem Kantendruck, durchgehendes Erreichen niedriger-mittlerer Levels Schrittmaterial in SD & KT, ausgeprägte durchgängige Demonstration Musikalität & Interpretation im Zusammenspiel mit einer das Thema klar umsetzenden Choreographie	schwungvolle und sichere Präsentation (höhere Geschwindigkeit, intensive Kanten, starke Interpretation der Musik) und taktsicheres Auftreten SD & KT, durchgehendes Erreichen mittlerer-höherer Levels, ausgeprägte Musikalität & Interpretation auf höherem Niveau, aussagekräftige Choreographie mit deutlicher Ausarbeitung des Themas KT
Junioren	Solo: 17-18  Paar: 8-18	Taktsichere & flüssige Ausführung des Schrittmaterials PT im SD, Beherrschen verschiedener key points, höhere Geschwindigkeit und deutlicher Kantendruck in SD & KT, ausgeprägte durchgängige Demonstration	Taktsichere & flüssige Ausführung von SD & KT, Erreichen von 50% der key points im PT-Teil des SD auch bei höherer Geschwindigkeit und intensivem Kantendruck, durchgehendes Erreichen mittlerer Levels	Demonstration sicherer Programme bei hoher Geschwindigkeit & intensivem Kantendruck, Taktsicherheit, durchgehendes Erreichen höherer, z.T. höchster Levels, ausgeprägte Musikalität & Interpretation auf höherem

# Deutscher Rollsport- und Inline-Verband e.V.

Sportkommission Rollkunstlauf

		Musikalität & Interpretation im Zusammenspiel mit einer das Thema klar umsetzenden Choreographie	Schrittmaterial im KT, ausgeprägte durchgängige Demonstration intensiver Musikalität & Interpretation im Zusammenspiel mit einer erwachsenen, das Thema klar umsetzenden Choreographie	Niveau, aussagekräftige & anspruchsvolle Choreographien mit Ausarbeitung des Themas SD & KT auf höherem künstlerischem Niveau
Meisterklasse	Solo: 19+  Paar: 1x 19+	analog Junioren	analog Junioren	Demonstration sicherer Programme bei z.T. höchster Geschwindigkeit & intensivstem Kantendruck, Taktsicherheit, durchgehendes Erreichen höherer-höchster Levels, ausgeprägte Musikalität & Interpretation auf höherem-höchstem Niveau, aussagekräftige & anspruchsvolle Choreographien mit Ausarbeitung des Themas SD & KT auf höherem-höchstem künstlerischem Niveau, ergreifende Programmatik & Ausdrucksstärke
<b>Startkategorien Solotänzen für Quereinstieg:</b>				
Anfänger	11+	analog Schüler C	analog Schüler C	analog Schüler C
Nachwuchs- klasse	14+	analog Schüler B	analog Schüler B	analog Schüler B
Cup	17+	analog Jugend	analog Jugend	analog Jugend
<b>Startkategorien Paartänzen für Quereinstieg:</b>				
Anfänger	1x 11+	analog Schüler D	Anschluss des Paares an die jeweils gültige Altersklasse	-
benutzte Abkürzungen: PT=Pflichttänze, SD=Style Dance, KT=Kürtanz				

## Anforderungsprofile und Lernfortschritt Formationslaufen

Das Formationslaufen ist eine technisch orientierte Teamsportdisziplin mit individuellen Anforderungen an jeden Läufer des Teams (=Welche individuelle Klasse bringt jede/r Einzelne in das Team ein?) sowie zusätzlich an das Team als Gruppe (Welche Formationselemente können wie abgebildet werden?).

Anforderungsprofile ergeben sich somit einerseits disziplinunabhängig aus den individuellen Fertigkeiten jedes einzelnen Teammitglieds

- in den Bereichen Läuferischen Vermögen & Schritte sowie
- eingeschränkt Pirouetten sowie
- ggf./perspektivisch Sprünge in sehr eingeschränktem Ausmaß.

Zusätzlich ergeben sich disziplinspezifische Anforderungen an das Team, i.W. das Beherrschen von grundlegenden formationstypischen Bewegungen und den Elementen Linie, Block, Kreis, Rad, Kreuzen, Wandern, Pivotieren.

Zu berücksichtigen gilt, dass das Alter der Läufer eines Teams eine große Spreizung aufweisen darf: Schüler Formationen 8-15 Jahre, Junioren Formationen 8-18 Jahre, Meisterklasse Formationen ab 12 Jahre.<sup>5</sup> Damit weist auch das zugrundezulegende Anforderungsprofil im Bereich Läuferisches Vermögen & Schritte zwangsläufig eine entsprechend große Spannbreite auf – je nach Alterszusammenstellung eines Teams vor Ort. Eine allgemeine Zuweisung eines Anforderungsprofils nach Startkategorie des Teams wäre folglich wenig zielführend.

### Disziplinunabhängige Anforderungsprofile/ Mindestniveaus Läuferisches Vermögen & Schritte Formationslaufen (individuelle Fertigkeiten)

Individuelle Anforderungen im Bereich Läuferisches Vermögen & Schritte ergeben sich zunächst direkt ableitbar aus den Anforderungen in der jeweiligen Startkategorie des Teams. Idealtypisch sollten folglich alle Läufer eines jeweiligen Teams über ein vergleichbares Mindestniveau verfügen:

Startkategorie	Alter	Mindestniveau
Schüler	8-15	analog Schüler C/ Figurenläufer
Junioren	8-18	analog Schüler B
Meisterklasse	12+	analog Schüler A/ Nachwuchsklasse

Gleichzeitig muss jedoch berücksichtigt werden, dass ein sehr großer Altersunterschied innerhalb eines Teams möglich ist und das läuferische Vermögen selbstredend auch altersabhängig ist. So ergeben sich in der Praxis orientiert am Alter ggf. unterschiedliche zu erwartende Mindestniveaus für die Mitglieder desselben Teams:

Alter	Mindestniveau Startkategorie Schüler	Mindestniveau Startkategorie Junioren	Mindestniveau Startkategorie Meisterklasse
8-11	mind. analog Figurenläufer		-
12-15 <sup>6</sup>	mind. analog Kunstläufer		
16-18	-	mind. analog Schüler B	
19+	-	-	mind. analog Schüler A/ Nachwuchsklasse

Der geforderte Lernfortschritt ergibt sich für jeden einzelnen Läufer ebenfalls sowohl altersspezifisch als auch aus der Startkategorie des eigenen Teams. Eine vergleichende Einordnung des individuellen Bereichs zu einer Leistungsspitze erfolgt für das Formationslaufen nicht. Ausschlaggebend hierfür

<sup>5</sup> international abweichend Junior Precision & Senior Precision bei WorldSkate ATC Championships ab 13 Jahre

<sup>6</sup> Altersvorgabe orientiert sich an internationaler Alterseinteilung



sind wesentlich die disziplinspezifischen Formationselemente.

## Disziplinspezifische Anforderungsprofile/ Mindestniveaus Formationslaufen (teambasierte Fertigkeiten)

Zusätzlich zu den individuellen Anforderungen an jeden Läufer des Teams lassen sich disziplinspezifische Anforderungsniveaus für das Team i.V.m den Vorgaben für die Formationselemente in den jeweiligen Startkategorien definieren:

Startkategorie	Alter	Mindestniveau	Leistungsspitze
Schüler	8-15	Erkennbare Ausführung aller Pflichtelemente (Level Base), mind. 2 Elemente Level 1, einfache saubere Transitions, sauberes läuferisches Basisniveau	div. Elemente Level 2, fließende Übergänge, choreografische & interpretative Akzente
Junioren	8-18	Saubere Ausführung der Pflichtelemente auf dem gewählten Level, mind. Level 1, einfache saubere Transitions, sauberes läuferisches Basisniveau, choreografische & interpretative Akzente	div. Elemente mit mittlerem Level, einzelne Elemente mit höchstem Level, saubere Gruppentechnik auch in Transitions, höhere Geschwindigkeit, ausgeprägte choreografische & interpretative Fertigkeiten
Meisterklasse	12+	Saubere Ausführung der Pflichtelemente auf der Formation angemessenem Level, nur vereinzelt Level 1, saubere Transitions, mittleres läuferisches Niveau, Präsentation choreografischer & interpretativer Fertigkeiten	Elemente mit höherem bis höchstem Level, saubere Gruppentechnik kombiniert mit hohem Schwierigkeitsgrad auch in Transitions, höchste Geschwindigkeit mit Überraschungsmomenten, hohe choreografische & interpretative Fertigkeiten

Die Ableitung eines Mindest-Lernfortschritts auf Teamebene erscheint nicht sinnvoll, da die Läufer eines Teams gewöhnlich nicht gemeinsam die verschiedenen Startkategorien durchlaufen. Einzelne Läufer bilden in variierenden Zusammenstellungen jeweils ein Team, welches folglich zu unterschiedlichen Zeitpunkten variierende Leistungsstände aufweist. Eine Vergleichbarkeit der Leistungsstände hat aufgrund der variierten Zusammensetzung wenig Aussagekraft hinsichtlich eines etwaig erreichten Lernfortschritts.

## Anforderungsprofile und Lernfortschritt Showlaufen

Das Showlaufen ist eine stark künstlerisch orientierte Teamsportdisziplin mit individuellen Anforderungen an jeden Läufer des Teams (=Welche individuelle Klasse bringt jede/r Einzelne in das Team ein?) sowie zusätzlich an das Team als Gruppe (Welche Teamelemente können wie abgebildet werden?).

Die Gruppengröße im Showlaufen schwankt je nach Teildisziplin zwischen vier Läufer/innen und bis zu 24 Läufer/innen. Als Sonderform für den erleichterten Einstieg in die gruppenbasierten Showdisziplinen wurden in Deutschland die Kategorien Show Solo sowie Show Duo geschaffen, diese sind im internationalen Bereich nicht existent.

Grundsätzlich gilt:

1. Je kleiner die Gruppe, desto höher sind die individuellen Anforderungen an den einzelnen Läufer.
2. Je größer die Gruppe, desto wichtiger werden gruppentechnische Aspekte.

Anforderungsprofile ergeben sich wie beim Showlaufen vergleichbar mit dem Formationslaufen somit einerseits disziplinunabhängig aus den individuellen Fertigkeiten jedes einzelnen Gruppenmitglieds

- in den Bereichen Läuferischen Vermögen & Schritte, sowie
- eingeschränkt Pirouetten, sowie
- ggf./perspektivisch Sprünge in sehr eingeschränktem Ausmaß, sowie

# Deutscher Rollsport- und Inline-Verband e.V.

Sportkommission Rollkunstlauf

- darstellerisches Vermögen.

Zusätzlich ergeben sich disziplinspezifische Anforderungen an die Gruppe.

Zu berücksichtigen gilt auch im Showlaufen, dass das Alter der Läufer einer Gruppe eine große Spreizung aufweisen darf: Schüler 8-15 Jahre, Jugend 8-16 Jahre, Junioren 8-18 Jahre, Meisterklasse ab 12 Jahre, Solos & Duos jeweils ab 8 Jahre.<sup>7</sup> Damit weist auch das zugrundezuliegende Anforderungsprofil im Bereich Läuferisches Vermögen & Schritte zwangsläufig eine entsprechend große Spannbreite auf – je nach Alterszusammenstellung der Gruppe. Eine allgemeine Zuweisung eines Anforderungsprofils nach Startkategorie erscheint folglich wenig zielführend.

## **Disziplinunabhängige Anforderungsprofile/ Mindestniveaus Läuferisches Vermögen & Schritte Showlaufen (individuelle Fertigkeiten)**

Individuelle Anforderungen im Bereich Läuferisches Vermögen & Schritte ergeben sich zunächst grundsätzlich nach Alter sowie in der Folge ggf. abgeleitet aus der Startkategorie der jeweiligen Gruppe. Für die stark gruppenbasierten Disziplinen empfiehlt sich aus Vereinfachungsgründen z.B. für eine Gruppenzusammenstellung, die Anforderungsprofile ggf. stärker zu harmonisieren, zumal die läuferischen Anforderungen wie oben erwähnt mit steigender Gruppengröße abnehmen:

Startkategorie	Alter	Mindestniveau
Quartette div. Altersklassen	8-11	mind. analog Figurenläufer
	12-15 <sup>8</sup>	mind. analog Kunstläufer
Show Solo Show Duo	16-18	mind. analog Schüler B
	19+	mind. analog Schüler A/ Nachwuchsklasse

Startkategorie	Alter <sup>9</sup>	Mindestniveau
Schüler Gruppen, Junioren Gruppen	8-11	mind. analog Figurenläufer
	12-15 bzw. 12-18	mind. analog Kunstläufer
Kleine Gruppen	12-15	mind. analog Kunstläufer
	16+	mind. analog Schüler B
Große Gruppen	12+	mind. analog Kunstläufer

Ein Lernfortschritt ergibt sich für jeden einzelnen Läufer sowohl altersindividuell als auch abhängig von der Startkategorie des Teams. Eine vergleichende Einordnung des individuellen Bereichs zu einer Leistungsspitze erfolgt für das Showlaufen nicht. Ausschlaggebend hierfür sind i.W. disziplinspezifische Gruppenelemente sowie die darstellerischen Künste des Ensembles im Programm.

<sup>7</sup> international abweichend Junioren- und Senioren-Wettbewerbe bei WorldSkate ATC Championships ab 13 Jahre

<sup>8</sup> Altersvorgabe orientiert sich an internationaler Alterseinteilung

<sup>9</sup> international abweichend Junioren- und Senioren-Wettbewerbe bei WorldSkate ATC Championships ab 13 Jahre

## **Disziplinspezifische Anforderungsprofile/ Mindestniveaus Showlaufen (gruppenbasierte Fertigkeiten)**

Zusätzlich zu den individuellen Anforderungen an jeden Läufer einer Showgruppe lassen sich disziplinspezifische Anforderungsniveaus für eine Gruppe in den jeweiligen Startkategorien i.V.m den Wertungskriterien definieren:

*[Aufgrund der aktuellen internationalen Regeländerungen erfolgt die Festlegung zu einem späteren Zeitpunkt]*

<b>Startkategorie</b>	<b>Alter</b>	<b>Mindestniveau</b>	<b>Leistungsspitze</b>
Schüler	8-15	[tbd]	[tbd]
Jugend	8-16	[tbd]	[tbd]
Junioren	8-18	[tbd]	[tbd]
Meisterklasse	12+	[tbd]	[tbd]

Die Ableitung eines Mindest-Lernfortschritts auf Gruppenebene erscheint analog zum Formationslaufen nicht sinnvoll, da die Läufer einer Showgruppe gewöhnlich nicht gemeinsam die verschiedenen Startkategorien durchlaufen. Einzelne Läufer bilden in variierenden Zusammenstellungen jeweils eine Gruppe, welche folglich zu unterschiedlichen Zeitpunkten variierende Leistungsstände aufweist. Ein Vergleich des Leistungsstands hat aufgrund der unterschiedlichen Zusammensetzung häufig wenig Aussagekraft hinsichtlich eines etwaig erreichten Lernfortschritts.

## **Anforderungsprofile und Lernfortschritt Pflichtlaufen**

Für die Disziplin Pflichtlaufen werden z.Zt. keine über die Wettbewerbsanforderungen ggf. i.V.m. dazugehörigen Testbedingungen hinausgehenden Anforderungsprofile bereitgestellt.